

**Auftrag Gion Mathias Cadruvi, Ruschein, und Mitunterzeichner, betreffend Leistungsvereinbarung zwischen der Surselva Tourismus AG und der Gemeinde Ilanz/Glion**

*(Mitunterzeichner: Alig Lorenz, Blumenthal Giusep selig, Bundi Hanspeter, Caderas Bruno, Camenisch Glieci, Cavigelli Tarcisi, Darms Gieri, von Bergen-Darms Sarah)*

Eingegangen an der Parlamentssitzung vom 22. Februar 2017

**Auftrag:**

Die Kosten für den Tourismus in der Gemeinde Ilanz/Glion müssen vollständig durch die Einnahmen aus der Gästetaxe finanziert werden. Der Gemeindevorstand wird die Leistungsvereinbarung mit der Surselva Tourismus AG neu verhandeln.

**Begründung:**

Die Gemeinde Ilanz/Glion ist keine typische Wintertourismus Destination wie Obersaxen, Vella, Lumnezia oder Breil/Brigels. Die Stadt Ilanz als Zentrum der Region profitiert wenig von einem Marketing, welches auf den Wintertourismus fokussiert ist. Dörfer wie Duvin, Riein, Sevgein und Castrisch haben noch weniger davon. Schnaus, Rueun, Siat, Pigniu, Ladir und Ruschein sind unterschiedlich an die Weisse Arena angegliedert und kommen in den Genuss von Vergünstigungen. Einzig Luven profitiert von einheimischen Tarifen aus einer Destination der Surselva Tourismus AG. Unsere Gemeinde hat im Vergleich zu Lumnezia, Obersaxen und Breil/Brigels wenig Hotellerie und Zweitwohnungen. Obschon die Gemeinde Ilanz/Glion am wenigsten vom Wintertourismus und vom Marketing der Surselva Tourismus AG profitiert, ist sie eine der grössten Nettozahlerin dieser Organisation. Im Budget 2017 ist vorgesehen, dass 94% der Einnahmen aus Gäste- und Tourismustaxen (rund CHF 740'000.00) an die STAG überwiesen werden. Die Gemeinde Ilanz/Glion zahlt noch zusätzlich aus der Gemeindekasse fast CHF 300'000.00 für touristische Einrichtungen und Beteiligungen. Das ergibt die unglaubliche Summe von CHF 1'040'000.00. Das kann nicht sein!!

In der Surselva Tourismus AG sind die Gemeinden keine gleichberechtigten Partner. Damit die Stadt Ilanz und die Dörfer Castrisch, Sevgein, Riein und Duvin in den Genuss von Einheimisch Tarifen kommen, zahlt die Gemeinde eine Pauschale von CHF 20'000.00 an die Bergbahnen Obersaxen. Die Gemeinde Obersaxen hat fast 10 mal mehr Geld aus den Gästetaxen zur Verfügung als die Gemeinde Ilanz/Glion. Der Auftritt der Infostellen sollte in allen Dörfern nur „Infostelle Surselva Tourismus“ heissen und sich nicht abgrenzen in Infostelle Ilanz/Glion, Infostelle Vella etc.

Die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Ilanz/Glion und der Surselva Tourismus AG ist jährlich durch das Gemeindeparlament kündbar.

***Risposta dalla suprazonza communal:***

La suprazonza communal partga il meini dils incumbensaders che la vischnaunca dad Ilanz/Glion ei buca ina tipica destinaziun d'unviern. Igl ei denton evident ch'il marcau da Glion sco center da commerci profitescha fermamein dil turissem dalla regiun. Aschia enconuscheva gia igl anteriur marcau da Glion ina lescha per la promoziun dil turissem e las taxas vegnevan pagadas dils commerciants senza difficultads. Ultra da quei eis ei era in fatg che la vischnaunca Ilanz/Glion ha pli che 1'000 habitaziuns secundaras, aschia ch'ins sa strusch snegar igl interess turistic. Enconuschentamein ei la vischnaunca ensemen cullas vischnauncas vischinontas Lumnezia e Sursaisa Mundaun actualmein vid elaborar il plan da basa « Entuorn il Mundaun » per promover il turissem da stad. Quei svilup planisau sa senz'auter esser ina nova sfida per la vischnaunca Ilanz/Glion.

La pretensiun dall'incumbensa da financiar ils cuosts dalla vischnaunca per il turissem ord la taxa da hosps ei buca d'ademplir. Las raschuns vegnan declaradas el messadi che suonda.

Il messadi ei plitost liungs e cumplex, aschia che la suprazonza ha – sebasond agl art. 4 dalla lescha da lungatgs – decidiu da desister dad ina translaziun cumpletta. Nus rendein perquei attents al messadi en viarva tudestga sco era all'incumbensa inoltrada en tudestg.

***Proposta dalla suprazonza:***

Sin fundament dallas explicaziuns e sebasond als art. 31 e 32 digl uorden parlamentar propona la suprazonza communal da renviar pil mument l'incumbensa Cadruvi e da spitgar ils resultats dil project actual „Plan da basa entuorn il Mundaun“.

*Suprazonza communal Ilanz/Glion  
13 da settember 2017*

***Antwort des Gemeindevorstands:***

Der Gemeindevorstand teilt die Meinung der Auftraggeber, dass die Gemeinde Ilanz/Glion keine typische Winterdestination ist. Es ist jedoch unbestritten, dass namentlich die Stadt Ilanz als Zentrum für Handel und Gewerbe sehr stark vom Tourismus in der Region profitiert. So hatte die Stadt Ilanz bereits seit Jahren eine gesetzliche Grundlage für eine Tourismusförderungsabgabe, welche vom Gewerbe auch anstandslos bezahlt wurde. Es ist aber auch eine Tatsache, dass in der Gemeinde Ilanz/Glion gemäss Statistik mehr als 1'000 Zweitwohnungen existieren. So gesehen profitiert die Gemeinde Ilanz/Glion sicher in starkem Mass vom Tourismus in der mittleren Surselva und namentlich auch vom Angebot in den Gemeinden der Surselva Tourismus AG (STAG). Zudem soll im Rahmen des in Vorbereitung stehenden Masterplans „Rund um den Mundaun“ vor allem auch das Sommerangebot in den Gemeinden Lumnezia, Obersaxen Mundaun und Ilanz/Glion ausgebaut werden, so dass sich auch für Ilanz/Glion neue Perspektiven eröffnen.

Die Forderung im Auftrag, dass die Kosten für den Tourismus in der Gemeinde Ilanz/Glion vollständig durch die Einnahmen aus der Gästetaxe finanziert werden müssen, ist schlichtweg nicht zu erfüllen.

Es ist zu unterscheiden zwischen der Tourismustaxe, welche gemäss Art. 2 des Tourismusgesetzes (TG) für Ausgaben einzusetzen sind, die in überwiegender Masse im Interesse der Tourismuswirtschaft liegen. Sie sollen insbesondere eine wirksame Marktbearbeitung sowie die Förderung werbewirksamer sportlicher und kultureller Anlässe ermöglichen. Die Einnahmen aus der Gästetaxe hingegen sind zur Finanzierung von touristischen Einrichtungen und Veranstaltungen zu verwenden, welche für den Gast geschaffen und von ihm in überwiegender Masse benützt werden können.

Mit der Gründung der STAG im Jahre 2010 haben sich die beteiligten Gemeinden Andiast, Breil/Brigels, Ilanz/Glion, Lumnezia, Obersaxen Mundaun und Waltensburg/Vuorz für einen gemeinsamen Weg im Tourismus entschieden. So wurde dann auch im Jahre 2014 in allen Gemeinden ein einheitliches Tourismusgesetz geschaffen. Das Gemeindeparlament Ilanz/Glion hat das Gesetz am 14. Mai beraten und genehmigt. Die Genehmigung durch die Regierung des Kantons Graubünden erfolgte am 25. November 2014, so dass der Gemeindevorstand die Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2015 beschliessen konnte.

Der Gemeindevorstand teilt nicht die Meinung der Auftraggeber, dass die Gemeinden in der STAG keine gleichberechtigten Partner seien. Ein Blick in die Homepage der STAG unter [www.surselva.info](http://www.surselva.info) zeigt eindrücklich, dass die Gemeinde Ilanz/Glion prominent und professionell dargestellt wird. Es ist aber zutreffend, dass die einzelnen Gemeinden nicht in gleichem Mass von den Leistungen der STAG profitieren können. Dies wurde von der Gemeinde Ilanz/Glion bereits mehrfach im Verwaltungsrat der STAG geltend gemacht. Anlässlich der Sitzung vom 12. Mai 2017 wurde denn auch ein neuer Verteilungsschlüssel beschlossen, welcher namentlich für die Gemeinde Ilanz/Glion eine merkliche Entlastung bringt.

In der Jahresrechnung 2016 wurden rund CHF 330'000.00 an Tourismustaxen eingezogen. Wie bereits oben erwähnt, sind diese Taxen 1:1 der STAG für das Marketing abzuliefern. Hier besteht kein Spielraum für anderweitige Verwendung.

An Gästetaxen wurden rund CHF 442'500.00 eingezogen. Damit wurde einerseits die Lancierung der Gästekarte mit CHF 110'000.00 finanziert. Rund CHF 60'000.00 wurden für die Kommunikation vor Ort (Ferienbegleiter) investiert. Der Personalaufwand in Ilanz sowie der Anteil an den übergeordneten Lohnkosten (Geschäftsführung und Verwaltungsrat) beträgt CHF 173'000.00. Dazu kommen die Kosten für die Raummiete sowie der Verwaltungs- und Informatikaufwand von rund CHF 72'000.00. Dies ergibt eine Gesamtsumme von CHF 415'000.00. Diese Kosten sind aufgrund der eingegangenen Verpflichtungen gegenüber den Partnergemeinden und der STAG gegeben und können nicht einseitig verändert werden. Alternativ könnte nur die Kündigung der Leistungsvereinbarung und der Austritt aus der STAG ins Auge gefasst werden. Dann müsste jedoch die Gemeinde Ilanz/Glion eine neue Organisation aufbauen, was aus Sicht des Gemeindevorstandes im Moment wenig Sinn machen würde.

Nach Auftragseingang hat der Erstunterzeichner Gion Mathias Cadruvi seinen Auftrag präzisiert. Er beziffert die durch die Gästetaxe zu finanzierende Summe aufgrund des Budgets 2017 auf rund CHF 207'000.00. Darin enthalten sind Aufwendungen für den Unterhalt der touristischen Anlagen und der Wanderwege (zu 50%), die interne Verrechnung des Personalaufwands, die Dienstleistungen Dritter, die Veranstaltungen und Anlässe sowie Beiträge an Diverse.

Aus Sicht des Gemeindevorstandes beinhalten diese Positionen Aufgaben, die grundsätzlich der Gemeinde auferlegt sind, mit oder ohne touristische Ausrichtung. Diese Aufteilung müsste sicher sehr viel differenzierter betrachtet werden. Es ist aber wie oben bereits ausgeführt nicht möglich, einen

solchen Aufwand über die Gästetaxe zu finanzieren, ohne das geltende Gesetz zu beugen oder dann die Zusammenarbeit mit den Partnern aufzukündigen. Zudem würde mit so einem Vorgehen der bereits vorherrschenden Meinung bei den Zweitwohnungsbesitzern Nahrung gegeben, dass mit der Gästetaxe Aufgaben der Gemeindeverwaltung querfinanziert würden.

Das Gemeindeparlament wurde zudem an zwei Sitzungen über das laufende Projekt Masterplan „Rund um den Mundaun“ informiert. Ziel dieses Projekts ist die bessere Vermarktung des Sommer- und Winterpotenzials in den drei Gemeinde Lumnezia, Obersaxen Mundaun und Ilanz/Glion zusammen mit den Bergbahnen Obersaxen Mundaun. Falls die drei Gemeinden der Schaffung einer Infrastrukturgesellschaft zustimmen und das Projekt zur Umsetzung freigeben, ist eine Neuausrichtung der STAG zwingend. Deshalb sollen parallel zur Realisierung des Masterplans auch die Destinations- und die Markenstrategie, die Marketingaktivitäten und die Struktur der STAG überprüft und allenfalls neu ausgerichtet werden. Ein entsprechender Auftrag wurde von der STAG formuliert und ist in Arbeit.

Zusammenfassend kommt der Gemeindevorstand zum Schluss, dass die bereits geführten Verhandlungen in Bezug auf das Budget 2017 dem eingereichten Auftrag teilweise Rechnung trägt. So werden voraussichtlich im laufenden Jahr rund CHF 100'000.00 aus den Gästetaxen zur freien Verfügung der Gemeinde stehen, natürlich zur Verwendung im Sinne des Tourismusgesetzes. Zudem wäre es wenig zielführend, jetzt Anpassungen an der bestehenden Organisation oder an der Leistungsvereinbarung zu erzwingen. Im Moment gibt es aus Sicht des Gemeindevorstands keine Alternative zur STAG. Es sollen die laufenden Abklärungen im Zusammenhang mit dem Masterplan und die entsprechende Neuausrichtung der STAG abgewartet werden. Die Gemeinden Lumnezia, Obersaxen Mundaun und Ilanz/Glion sind sich einig, dass Anpassungen an der Tourismusorganisation notwendig sind. Dieser Schritt in die Zukunft muss aber gemeinsam und koordiniert getan werden. Ein einseitiges Vorpreschen der Gemeinde Ilanz/Glion würde kaum verstanden werden.

***Antrag Gemeindevorstand:***

Aufgrund der gemachten Ausführungen und gestützt auf Art. 31 und 32 der Parlamentsordnung beantragt der Gemeindevorstand, den Auftrag Cadruvi nicht zu überweisen und die Resultate im laufenden Projekt Masterplan „Rund um den Mundaun“ abzuwarten.

*Gemeindevorstand Ilanz/Glion*

*13. September 2017*